

Willisauer Bote



KANTON Reformierte schaffen Volkswahl der Pfarrwahl ab

Die Synode der reformierten Kirche des Kantons Luzern segnete ein neues Personalgesetz ab. Neu ist die leitende Behörde für die Pfarrwahl zuständig.
SEITE 3

HINTERLAND 80 Jahre Corporis-Christi-Bruderschaft

Das Jubiläum wird am Heiligblut-Ablassfest gefeiert. Mit dabei ist beim morgentlichen Kanonenschiessen auch Bundesrat Maurer.
SEITE 11

WIGGERTAL In Nebikon spielt die Musik

Heute Samstag rockts in der Flüegen. Am 10. Juni wiederum kommen Musikliebhaber in der Kirche zu einem wortwörtlich filmreifen Konzert.
SEITE 23

SPORT Schurtenberger wurde seiner Favoritenrolle gerecht

Der Buttisholzer Sven Schurtenberger entschied am Donnerstag den Bergschwinget Schwarzenberg vor Michael Müller (Kottwil, SK Wiggertal) für sich.
SEITE 19

willisauerbote.ch - Ihr Link zu ergänzenden Inhalten wie Videos, Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

Das Sportfest verbindet

HINTERLAND Das 21. Schweizer Sportfest der Sport Union Schweiz läuft! Nach dem gestrigen Bewegungstag für Jung und Alt in Luthern und der offiziellen Eröffnungsfeier stehen heute Samstag die turnerischen Wettkämpfe im Mittelpunkt.

Mit dem Bewegungsfest in der Gemeinde Luthern nahm gestern Vormittag das Schweizer Sportfest richtig Fahrt auf. Am Abend wurde der Breitensportanlass auf dem Festgelände in Zell mit der Fahnenübergabe offiziell eröffnet. Rund 3000 Turnerinnen und Turner aus der ganzen Schweiz werden am Wochenende im Luzerner Hinterland erwartet.

Heute Samstag steht das Kräftemessen im Sektionswettkampf, im Wahlmehrkampf, im Akrobatik- und Nationalturnen sowie in den Spielsportarten im Mittelpunkt. Nach den sportlichen Höchstleistungen nehmen am Abend das gemütliche Miteinander und die grosse Turnerparty in Zell, zu der auch die Bevölkerung aus der Region eingeladen ist, ihren Lauf.

Abgeschlossen wird das nur alle sechs Jahre ausgetragene Schweizer Sportfest morgen Sonntag mit der Schlussfeier in Zell. Prominente Gäste sind Bundesrat Ueli Maurer und der Luzerner Regierungspräsident Guido Graf.



Mit dem Bewegungsfest in Luthern gestern Freitag nahmen die Aktivitäten des Schweizer Sportfests im Luzerner Hinterland Fahrt auf. Heute Samstag stehen die verschiedenen Wettkämpfe im Mittelpunkt des Interesses. Foto Sportfest18

LEITARTIKEL

von
Norbert Bossart



Es ist ein Kompromiss des Kompromisses: das neue Energiegesetz. Dessen Revision hat der Kantonsrat im letzten November nach jahrelangem Feilschen im zweiten Anlauf gutgeheissen. Die Vorlage ist kein Radikalvorschlag von

Gut für Klima, Portemonnaie und Gewerbe

Möchtegern-Weltverbesserern. Zur Abstimmung kommt am 10. Juni eine moderate, politisch breit abgestützte Konsenslösung, die gut für das Klima, unser Portemonnaie und das Gewerbe ist.

Das geltende Energiegesetz ist von vorgestern. Beinahe 30-jährig, taugt es nicht für die Herausforderungen von heute und morgen. Nehmen wir den Klimawandel ernst und wollen wir den Ausstieg aus der unrentablen, hochriskanten Atomenergie schaffen, gibt es nur eine Devise: Wir müssen die Energie effizienter nutzen und verstärkt auf erneuerbare Energieträger und zeitgemässe Technologien setzen. Das neue Gesetz ist die logische Weiterentwicklung der vom Schweizer Stimmvolk klar absegneten «Energiestrategie 2050» und stellt auf kantonaler Ebene die richtigen Weichen.

Die aufgelegten Massnahmen zahlen sich buchstäblich aus. Wer etwa effizient heizt, spart Geld. Jahr für Jahr importiert unser Kanton für über 200 Millionen Franken Erdöl und Gas zu Heizzwecken. Millionen, die letztlich fremde Oligarchen, Scheichs und Grosskonzerne verdienen. Das Luzerner Energiegesetz gibt Gegensteuer. Mit der Förderung der einheimischen, erneuerbaren Energieproduktion stärken wir die regionale Wertschöpfung und schaffen neue Arbeitsplätze. Dies macht uns weniger vom Ausland abhängig. Umso fragwürdiger, dass die SVP den klaren Kantonsratsentscheid als einzige Partei nicht mitträgt und das Referendum ergriff. Ausgerechnet jene SVP, die bei jeder Gelegenheit die Souveränität der Schweiz ins Feld führt, will von einer besseren Eigenversorgung nichts wissen.

Wer ein Energiegesetz will, das nicht länger Schwachstrom ist, sondern den heutigen Erfordernissen weitgehend Rechnung trägt, sagt am kommenden 10. Juni Ja zur Vorlage.

Algro muss «nachsitzen»

FUSSBALL Ein Heimsieg oder auch ein Unentschieden gegen Sursee II und die Qualifikation für die Aufstiegsspiele zur 2. Liga ist perfekt: So sah der Plan von Verantwortlichen und Spielern des FC Algro am Dienstagabend aus. Und trotz Fehlstart und 0:2-Rückstand nach zehn Minuten deutete kurz vor Spielende alles auf ein erfolgreiches Erfüllen dieser Mission hin. Nach Toren von Marcel Koller und Thomas Peter per Handspenalty hatten die Algroaner das Spiel wieder ausgeglichen und waren nach mehr als 90 gespielten Minuten auf dem Weg in die Promotionsrunde. Doch dann traf Sursees Raul Kiener sehenswert zum Gästesieg und statt des Heimteams jubelten die Surentaler ausgelassen. Die Hinterländer ihrerseits haben noch eine letzte Chance: Heute Samstag auswärts in Triengen muss aber wohl ein Sieg her.
SEITE 17

Deponieerweiterung gibt zu reden

DAGMERSELLEN Die Deponie Hächlerenfeld in Buchs soll erweitert werden. Das Projekt ist im betroffenen Dorf aber äusserst umstritten. Das zeigte die Infoveranstaltung am Dienstagabend.

An der Gemeindeversammlung vom kommenden Dezember stimmen die Dagmersellerinnen und Dagmerseller voraussichtlich über eine Teiländerung des Zonenplanes im Gebiet Hächlerenfeld ab. Dort will die Gasser AG ihre bestehende Inertstoffdeponie erweitern und von 2020 bis 2040 noch einmal

790 000 Kubikmeter Material auffüllen. An der Informationsveranstaltung der Gemeinde zur Erweiterung gab es von den rund 50 Anwesenden zahlreiche kritische Fragen. Viele davon wurden beantwortet – doch zufrieden waren die Anwohner der Deponie am Schluss der Veranstaltung nicht.
SEITE 27



Die Inertstoffdeponie Hächlerenfeld soll ab dem Jahr 2020 erweitert werden. Foto Stefan Bossart

